

Monoklinker Fassadensystem

Monoklinker, das mit Klinker verblendete monolithische Mauerwerk

Vorteile

Durch die einmalige Kombination von Klinkerriemchen und grossformatigen Wärmedämmsteinen ist ein monolithisches Mauerwerk entstanden, das gestalterische Ansprüche an traditionelle Klinkerfassaden mit ökologisch sinnvoller und notwendiger Wärmedämmung verbindet. Klinkerriemchen garantieren grosse Beständigkeit gegen Witterung und Beschädigungen. Die robuste Klinkeroberfläche ermöglicht eine nahezu wartungsfreie Fassadenkonstruktion. Durch ihr höheres Eigengewicht und die grössere Dichte der Wandkonstruktion ist zudem ein besserer Schallschutz gewährleistet.

Vorbereitung

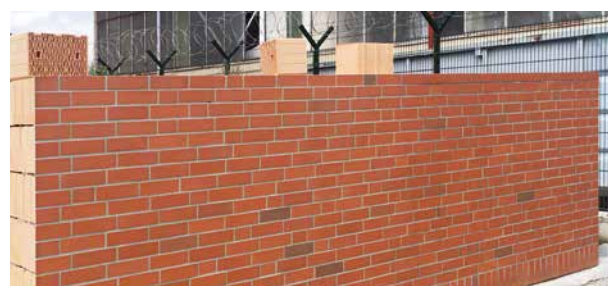
Die kelit 400 Ausgleichsschicht wird direkt auf das Mauerwerk in Schichtstärken zwischen 15–20 mm maschinell appliziert und kann bereits am Folgetag belegt werden.

Verkleben

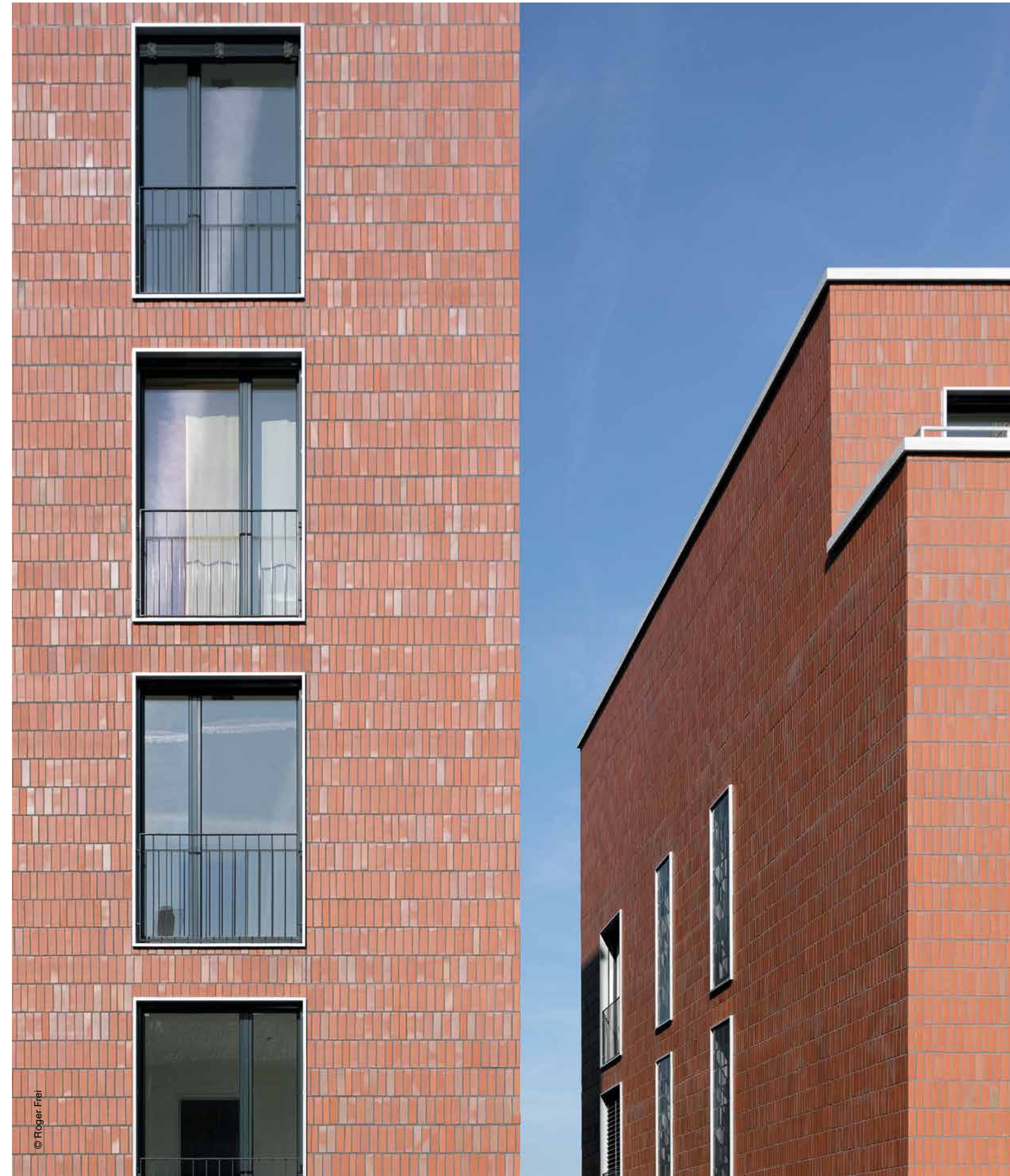
Das Verkleben und Ausfugen der Klinkerriemchen erfolgt nach demselben Vorgehen wie beim Klinkerverbundsystem, jedoch mit dem Kleber kelit 500 und Fugenmörtel kelit 600.

Die Stoss- und Lagerfugen können mit kelit 8000 im Schlämmverfahren verfugt werden. Beim Einbau von Klinkerriemchen mit rustikaler Oberfläche kann nicht im Schlämmverfahren sondern mit erdfeuchtem Mörtel mittels Fugeneisen verfugt werden. Nach dem Erhärten der Mörtelfugen muss in jedem Fall die Fassade mit Steinreiniger nachgewaschen werden.

In der schweizweit grössten Klinkerausstellung bei uns in Pfungen können Sie sich nach Voranmeldung gerne inspirieren lassen.

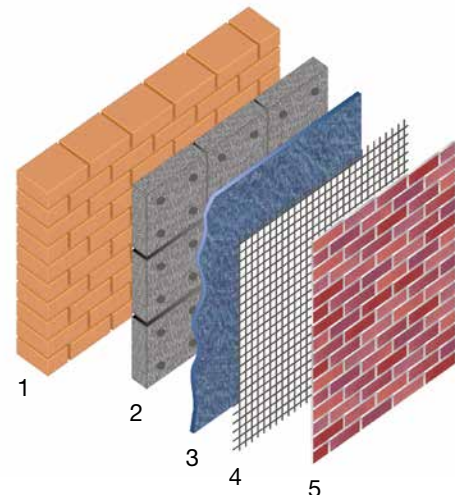


Keller Systeme AG/Mattenbach 02/20 500



Klinkerverbundsystem

Mit dem Klinkerverbundsystem können Klinkerriemchen auf unterschiedliche Dämmstoffe an Aussenwänden bei Sanierungen und Neubauten von Gebäuden angebracht werden.



1. Hinterkonstruktion – tragendes Mauerwerk
2. Fassadendämmplatte
3. Einbettmörtel
4. mit Armierungsgewebe / mech. Befestigung
5. Klinkerriemchen, d = 14 mm/25 mm mit kelit 7000 Klebemörtel und kelit 8000 Fugenmörtel

Ausführung

Die Verarbeitungsrichtlinien sind angelehnt an die Norm SIA 243 sowie an die jeweils gültigen Merkblätter der bekannten Systemhersteller.

Objektspezifische Anpassungen (Details) müssen im Vorfeld mit dem Systemhersteller geplant und von der Bauleitung koordiniert werden. Bei Gebäudehöhen von über 11 m und Dämmdicken über 20 cm muss in der Planungsphase ein Fachplaner beigezogen und objektspezifisch bemessen werden. Zur Brandklassifizierung können die Zuordnungen der jeweiligen zugelassenen, verputzten Dämmsysteme herangezogen werden. Das Fugenbild und auch die Einteilung der Feldbegrenzungs- oder Belagsdehnfugen haben nicht nur eine wichtige technische, sondern auch eine hohe ästhetische Bedeutung und sind daher detailliert zu planen.

Die Klinkerriemchen werden mittels kelit 7000 Klebemörtel vollflächig im Floating-Buttering-Verfahren auf die Dämmkonstruktion geklebt. Es ist auf eine hohlraumfreie Verklebung zu achten (siehe Bild 1). Die Stoss- und Lagerfugen können mit kelit 8000 im Schlämmverfahren verfugt werden. Beim Einbau von Klinkerriemchen mit rustikaler Oberfläche kann nicht im

Schlämmverfahren sondern mit erdfuchtem Mörtel mittels Fugeneisen verfugt werden. Nach dem Erhärten der Mörtelfugen muss in jedem Fall die Fassade mit Steinreiniger nachgewaschen werden.

Stürze, Fensterbänke und Dachrandabschlüsse können mittels herkömmlichen und vorgefertigten Elementen aus Glasfaserbeton in einfacher Weise ausgeführt werden.

Die breite Palette an Farbtönen der Klinkerriemchen, erhältlich in den gängigen Formaten, bietet eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten.

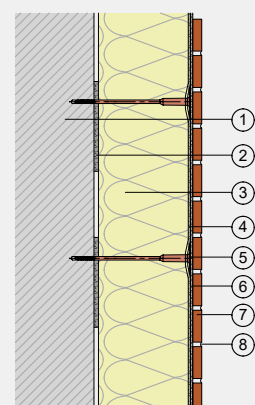
Vorteile

Klinkerriemchen garantieren grosse Beständigkeit gegen Witterung und Beschädigungen. Durch höheres Eigengewicht und Dichte der Wandkonstruktion ist ein besserer Schallschutz garantiert.



Bild 1

Systemaufbau



1. Wandbildner
2. Kleber (Klebefläche 60%)
3. Fassadendämmplatte (bis 300 mm)
4. Unterputz samt Bewehrung (NPD 5 mm)
5. Systemschraubdübel
6. Plattenkleber (Buttering-Floating)
7. Belag
8. Fugenmörtel gem. Plattenbelag

Bewegungsfugen

Zur Vermeidung von Spannungen als Folge von starken Temperaturschwankungen muss die Fassade durch Anordnung von Dehnfugen unterteilt werden. Man unterscheidet zwischen Feldbegrenzungs- und Gebäudedehnungen. Gebäudedehnungen sind durch das Wärmedämmsystem bis auf die Klinkerriemchen auszubilden. Feldbegrenzungs- und Gebäudedehnungen sollen an allen Innen- und Aussenecken angeordnet werden. Feldbegrenzungs- und Gebäudedehnungen sind horizontale und vertikale Dehnfugen mit Abständen von bis zu 6 x 6 m. Anschlussfugen an angrenzende Bauteile wie Türen, Holz, Metall und Betonflächen sollen mindestens 10 mm breit und dauerelastisch ausgebildet werden.

Ausbildung der Dehnfugen

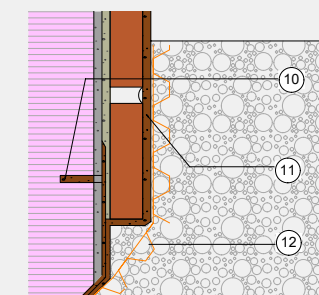
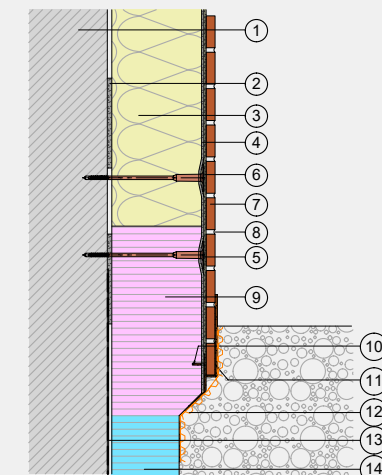
Feldbegrenzungs- und Gebäudedehnungen müssen bis auf die Netzeinbettung ohne Mörtelbrücken ausgeführt sein. Sie werden mit elastischen Fugendichtstoffen geschlossen.

Materialbedarf (per m²)

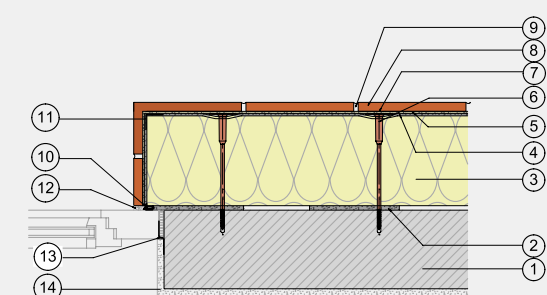
- 1,3 kg/mm/m² kelit 7000 Klebemörtel
- 1,6 kg/Liter Fugenmörtel gem. kelit 8000 Fugenmörtel



Technische Details



1. Wandbildner
2. Kleber (Klebefläche 60%)
3. Fassadendämmplatte (bis 300 mm)
4. Unterputz samt Bewehrung (NPD 5 mm)
5. Systemschraubdübel
6. Plattenkleber (Buttering-Floating)
7. Belag
8. Fugenmörtel gem. Plattenbelag
9. Sockeldämmplatte
10. Kapillarschnitt mit Feuchte-Schutzbeschichtung
11. Feuchte-Schutzbeschichtung
12. Noppenfolie o.Ä.
13. Vorhandene Bauwerksabdichtung
14. Vorhandene Perimeterdämmung



1. Wandbildner
2. Kleber (Klebefläche 60%)
3. Fassadendämmplatte (bis 200 mm bei >50 kg)
4. Unterputz samt Bewehrung (NPD 5 mm)
5. Plattenkleber samt Bewehrung (ND 8 mm)
6. Systemschraubdübel
7. Plattenkleber (Buttering-Floating)
8. Belag
9. Fugenmörtel gem. Plattenbelag
10. Fensteranschlussprofil je nach Anwendungsfall (Ab-/Anschlussprofil)
11. Gewebeeckwinkel
12. Basische Fugenfüllmasse
13. Luftdichter Fensteranschluss
14. Innenputz

Weitere Details und Aufbauten gemäss Systemlieferant!